

SCHWARZ CONTEMPORARY

LISA TIEMANN - stretches & curves

30. April bis 5. Juni 2021

Wir freuen uns sehr, Lisa Tiemanns erste Einzelausstellung bei SCHWARZ CONTEMPORARY bekannt geben zu dürfen.

Lisa Tiemanns skulpturale Arbeiten dehnen und recken sich, krümmen und biegen sich, verlaufen sich im Sand. Sie verhalten sich – zum Ort, zu den Besucher*innen, zueinander.

In ihrer ersten Einzelausstellung als Künstlerin der Galerie SCHWARZ CONTEMPORARY kreiert Tiemann eine Art Parcours, der sich über die gesamte Ausstellungsfläche erstreckt. Die Arbeiten wachsen über ihre materielle Präsenz hinaus und definieren den Raum um sich herum: Die Anordnung der in Größe und Materialität unterschiedlichen Skulpturen beschreibt ein neues Raumgefüge.

Ein Parcours an Formen – Zeichnungen im Raum –, die Bewegungen andeuten, stetig neue Blickachsen eröffnen und flüchtig Assoziationen an Landschaften und Körperteile wecken. Sie verhandeln konstant den Körper im Raum und beschreiben ihr eigenes Territorium.

Die Richtung scheint vorgegeben: Der Blick wird entlang einer schwarzen Linie geführt, die sich einem Handlauf ähnlich von Raum zu Raum schlängelt. Fast wie ein schwarzer Faden, der als einladende Geste gedeutet werden kann, die das skulpturale Gefüge zusammenhält und die Besucher*innen nicht nur an Tiemanns Arbeiten heran-, sondern vielmehr in die Formenlandschaft hineinlockt.

Bei den einzelnen Skulpturen handelt es sich um Arbeiten aus der Werkserie *COUPLES*, die Tiemann seit 2016 kontinuierlich weiterentwickelt. Die Künstlerin beschäftigt sich in dieser Serie mit dem Spannungsverhältnis von zwei Elementen unterschiedlicher Materialität und lotet Grenzen von Materialbeschaffenheit, Stabilität und Gravitation aus. Ein Thema, das im Fokus ihrer künstlerischen Praxis steht. Damit verbunden hinterfragt sie immer wieder aufs Neue unser Verständnis von Verbundenheit und spielt verschiedene Formen von Verbindungen durch – Bruchstellen, Lücken und Verschiebungen sind elementare Bestandteil ihres Verständnisses von Einheit.

Tiemanns Skulpturen entwickeln sich aus der zeichnerischen Geste heraus: Ein simpler Strich, eine Linie, die sich über mehrere Vorstudien entwickelt und sich letztlich vom Blatt in den Raum überträgt. Der unwillkürlichen Handzeichnung folgen eine Reihe von bewussten Entscheidungen, die nicht selten Statik und mechanische Produktionsprozesse herausfordern. Die Arbeiten changieren

zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit; widerspenstig und eigentümlich beseelt verweigern sie sich einer festen inhaltlichen Zuschreibung.

Einige der Skulpturen wirken wie Dehnübungen im Raum, sie machen sich lang, während andere trotzig, zusammengeknautscht an der Wand kleben oder auf dem Boden sitzen. Sie kippen, schweben, lehnen, knicken und wippen – je nach Perspektive der Betrachtenden. In ihrer Materialität wirken sie brüchig und kräftig zugleich. Ob auf Sand gebettet oder aufgesockelt, freistehend im Raum oder an der Wand installiert wirken sie nie gänzlich an einen Ort gebunden und verweisen sehnsüchtig auf einen fremden Kontext, eine neue räumliche Verbindung, die es potenziell einzugehen gilt.

Text: Luise Pilz

SCHWARZ CONTEMPORARY

Sanderstraße 28

12047 Berlin

+49 - 30 - 612 89 902

Für weitere Informationen, Bildmaterial und Anfragen wenden Sie sich gerne jederzeit an die Galerie: mail@schwarz-contemporary.com

Mit freundlicher Unterstützung von:



STIFTUNGKUNSTFONDS